

Füllicher Kreisblatt.

Amtliches Kreisblatt des Kreises Füllich.

Gegründet 1823.

Bezugspreis für den Monat 2 Mark einschließlich Postgeld. Zum Postbezug tritt das Bestellgeld für die Zustellung durch den Briefträger. Preis der Einzelnummer 10 Pf. der Doppelnummer 15 Pf. Geschäftsstelle: Füllich, Abt. 11, Fernruf Nr. 39. Telegrammadresse: Kreisblatt Füllich. Postfach-Konto Amt Köln 24635.

Verantwortlich: Adolf Fülcher und A. Friedrichs, Füllich.



Älteste und verbreitetste Zeitung im Kreise.

Gegründet 1823.

Anzeigenpreis 20 Goldpfennig für die Petitzeile, behördliche Anzeigen 25 Goldpfennig. Reklamezeile 100 Goldpfennig. Auskunft- und Offert-Gebühr 20 Goldpfennig. Anzeigen bis zum Mittag des Vortages erbeten. Aufnahme an bestimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Bei Abgaben und Konten wird der Rabatt hinfallig. — Postfach-Konto Amt Köln 24635.

Verlagsdruck und Verlag: Sol. Fülcher, Füllich.

Donnerstag den 16. Juli 1925.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage

102. Jahrgang — Nummer 162

Das Aufwertungsgesetz angenommen.

Aus dem Reichstag.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Auf den Tisch des Hauses wurden 466.000 Unterschriften niedergelegt, welche für das Schankstätten-gesetz gesammelt wurden, das den Gemeinden das Recht geben soll, die Schankstätten zu beschließen. Außerdem liegt auf dem Tisch des Hauses ein Bild, nach welchem Millionen von Trinkerkindern den Reichstag um das gleiche Vorgehen bitten. Das Haus nimmt zuerst die Beratung des Gesetzentwurfs über die Errichtung der Deutschen Renten-Kreditanstalt, welche zur Gewährung und Beschaffung von Krediten für die deutsche Landwirtschaft gegründet werden soll, vor. Die dritte Beratung des Hypothekenaufwertungsgesetzes ist, wie gemeldet, zunächst zurückgestellt worden. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft empfiehlt den Gesetzentwurf. Er erklärt u. a., die Landwirtschaft hat auf Grund des Darlehensgesetzes mit der Verpflichtung, für die Schulden des Deutschen Reiches aufzukommen. Sie hat während der Inflation ihr gesamtes Betriebskapital verloren. Hier soll die Kreditanstalt eingreifen. Sie soll zunächst vornehmlich Personalkredite geben, welche bis 1930 laufen sollen. Außerdem soll sie sich bemühen, langfristige Kredite für die deutsche Landwirtschaft herbeizubekommen. Die Bank soll den Zweck verfolgen, zur Intensivierung der Landwirtschaft und zur Produktionsförderung beizutragen. Das Haus beginnt die dritte Lesung des Hypothekenaufwertungsgesetzes, in welcher der Gegner der Kompromißvorlage noch einmal ihren Standpunkt darlegen. Das Haus lehnt auch in dritter Lesung der Aufwertungsvorlage die zum Teil wieder eingebrachten Anträge der Gegner des Kompromisses ab. Der Präsident teilte mit, daß die Deutsche Arbeitsgemeinschaft einen Antrag eingebracht habe, der verlangt, daß die Verkündung des Aufwertungsgesetzes um zwei Monate auf Grund des Artikels 72 der Reichsverfassung ausgesetzt werde. Er teilte mit, daß die Kompromißparteien einen Eventualantrag für den Fall der Annahme des eben genannten Antrags eingebracht haben, wonach das Gesetz für die Aufwertung von Hypotheken für dringlich erklärt wird. Der völkische Redner kündigte die Einleitung eines Volksentscheids über die Aufwertungsfrage an. Diese Ankündigung wurde auf den Tribünen mit Heulgeschreien und Gelächern aufgenommen, was Präsident Lohde mit der Drohung, die Tribünen räumen zu lassen, beantwortete. Der sozialdemokratische Redner Reil führte aus, welche Kreise der deutschen Sparer hätten ihre Hoffnungen auf den neuen Reichspräsidenten gesetzt. Artikel 73 der Reichsverfassung bestimme, daß ein vom Reichstag beschlossenes Gesetz vor seiner Verkündung zum Volksentscheid zu bringen ist, wenn der Reichspräsident innerhalb eines Monats es bestimme. Die Verkündung der deutschen Republik gebe also dem Reichspräsidenten Hindenburg die Möglichkeit, das Volk selbst entscheiden zu lassen. Die Gläubiger und Sparer würden mit großer Spannung diesem Entscheid entgegensehen. Die Einzelabstimmung brachte unter Ablehnung aller Anträge der Opposition die Aufrechterhaltung der Kompromißvorlage. Nach weiterer unwesentlicher Debatte, in der die Parteien ihren Standpunkt aufrecht erhalten, kommt es zur Schlussabstimmung. In der namentlichen vorgenommenen Abstimmung stimmte das Haus mit 223 gegen 197 Stimmen bei einer Stimmenthaltung der Kompromißfassung des Gesetzes über die Aufwertung von Hypotheken und sonstigen Ansprüchen zu. Die Beratungen werden hierauf nach 9 Uhr 20 Min. abends vertagt, um den Parteien Gelegenheit zur Stellungnahme zu dem völkischen Antrag auf Aussetzung der Verkündung des Gesetzes zu geben. Um 10 Uhr eröffnet Präsident Lohde die Sitzung wieder und teilt auf Wunsch mit, daß das Hypothekenaufwertungsgesetz nur mit einer Mehrheit und nicht mit Zweidrittelmehrheit angenommen ist. — Der Reichspräsident hat seinen Antrag auf Aussetzung der Verkündung des Hypothekenaufwertungsgesetzes um zwei Monate. Nach längerer Debatte wurde in namentlicher Abstimmung dieser Antrag mit 279 gegen 169 Stimmen angenommen, weil damit die erforderliche Zahl von einem Drittel der Mitglieder des Hauses erreicht ist. Der Eventualantrag der Kompromißparteien, das Aufwertungsgesetz als dringlich zu bezeichnen, wird dann in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei Stimmenthaltung der Demokraten angenommen. Um 10,30 Uhr vertagte sich das Haus auf morgen 1 Uhr mit der Tagesordnung: Dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Abfindung öffentlicher Schulden.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Der Reichspräsident erklärte das vom Reichstag angenommene Hypothekenaufwertungsgesetz, ebenso wie der Reichstag, für dringlich. Die Verkündung dürfte noch diese Nacht erfolgen.

Die Annahme des Gesetzes im Lichte der Presse.

© Berlin, 16. Juli. (Telegramm.) Zu der Annahme des Hypothekenaufwertungsgesetzes im Reichstag schreiben die Blätter: Die Entscheidung über das Gesetz, das von Reichstag und Reichsrat für dringlich erklärt wurde, liegt nunmehr beim Reichspräsidenten, der einen Monat Zeit habe, ehe er nach der Verkündung das Gesetz verkünden müsse. Der Reichspräsident habe es auch in der Hand, das Gesetz zum Volksentscheid zu bringen oder abzuwarten, ob ein Antrag auf Volksentscheid zustandekommt. Dieser müsse von einem Zwanzigstel der Stimmberechtigten beantragt werden. Die offizielle Zeitung wirft die Frage auf, ob die Aufwertungsgesetze nicht zu solchen Gesetzen gehören, die die Reichsverfassung dem Volksentscheid weitgehend entzieht. Artikel 73 der Reichsverfassung besage, daß u. a. über Abgaben nur der Reichspräsident einen Volksentscheid veranlassen könne. Das Blatt kommt zu dem Ergebnis, daß es nicht möglich sei, die Lasten, welche die Aufwertungsgesetze auferlegen, unter dem Vorwand „Abgaben“ im Sinne der Reichsverfassung zu bringen.

Aus den Parlamentsausschüssen.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Nach dem vom Reichsrat des Reichstages beschlossenen Geschäftsplan wird am Donnerstag die 3. Lesung des Anleihe-Abschließungsgesetzes, die Angestelltenversicherung und der Personalabbau, am Freitag u. a. der Bericht des Untersuchungsausschusses über die Kriegsschuld, Fortführung der Beratung über den Personalabbau, das Gesetz über das Recht zum Tragen der Militäruniform auf der Tagesordnung stehen. Der Samstag und der Montag bleiben sittingsfrei. Am Dienstag soll das Kriegsschuldengesetz beraten werden und von Mittwoch darüber, wann es beabsichtigt sei, sie zu räumen.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Der Haushaltsausschuss des Reichstages beschloß in der heutigen Sitzung die Ausdehnung des Freifahrtrechtes der Reichstagsabgeordneten auf alle Kraftwagenlinien des Reichspostgebietes. Für die Benutzung der Reichspostlinien soll eine Pauschale in den Etat des Reichstages eingestellt werden, deren Höhe der Sparauschuss festsetzen wird.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Der Reichsrat beschloß heute in nichtöffentlicher Sitzung mit dem Aufwertungsgesetz. Die zuverlässig verlautet, hat der Reichsrat dem Gesetz in der Fassung zugestimmt. Der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums Joel erklärte, daß der Entwurf des Amnestiegesetzes im Reichsministerium fertiggestellt sei, daß er dem Reichstag zugeleitet und auch den Länderregierungen in Abschriften mitgeteilt worden sei. Mit Rücksicht auf die Geschäftsfrage des Reichstages, der vor seiner Vertagung den Entwurf noch verabschieden müsse, werde darauf Wert gelegt, daß der Reichsrat unter Verzicht auf die geschäftsordnungsmäßigen Fristen schon am nächsten Montag die Vorlage in den Ausschüssen und dem Plenum beschließe. Nach kurzer Debatte verständigte sich der Reichsrat dahin, daß die Ausschüsse zu diesem Zweck am Montagvormittag und das Plenum am Dienstagvormittag um 4 Uhr zusammentritt. Dem Abkommen zwischen Deutschland und Polen über Erleichterungen im Grenzverkehr und dem Beitritt Deutschlands zum Spitzbergenvertrag stimmte der Reichsrat in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Reichstages zu.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Das Reichskabinett beriet heute vormittag die Antwort auf die französische Note vom 16. Juni betr. Abschluß eines Sicherheitspaktes. In der bis gegen 2 Uhr nachmittags andauernden Sitzung hat sich das Kabinett auf einen Entwurf der Antwort geeinigt. Die Schlussabstimmung erfolgte, sobald die Fällungnahme mit dem Auswärtigen Ausschuss des Reichstages und dem Ministerpräsidenten der Länder stattgefunden hat. — Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages ist auf den 17. d. Mts., vormittags einberufen.

Um das Schicksal der Zollvorlage.

WTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Der vom handelspolitischen Ausschuss des Reichstages eingesetzte Agrarangelegenheiten-Ausschuss zur Prüfung der Agrarzollfrage und der damit zusammenhängenden Probleme hat seine Arbeiten beendet. Das Ergebnis dieser Tätigkeit ist in einem umfangreichen Gutachten niedergelegt, in welchem es heißt, daß der Ausschuss von dem Gedanken ausgeht, daß ein ländlicher Zollschutz der Wirtschaftslage Deutschlands nicht entspricht. Deutschland ist als überbevölkerter Industriestaat darauf angewiesen, sein Existenzniveau nicht unnötig über dasjenige des Weltmarktes zu heben. Unter einer Erhöhung der Industriepreise würde die Landwirtschaft leiden. In ihrem Interesse ist der Abbau vieler Zölle, ebenso ist eine starke Herabsetzung der Zölle für Textilien, Leder und Holzwaren zu fordern. Der Ausschuss ist der Ansicht, daß, solange ein Abbau der Industriezölle nicht erfolgt ist, der Landwirtschaft ein Ausgleich nicht verlangt werden darf. Dieser Ausgleich darf sich aber nicht in mechanischer Weise und nicht nach dem Prinzip eines ländlichen Zolltarifs vollziehen. Die Agrarzölle sind als Teil des Intensivierungsprogramms anzusehen, das gleichzeitig auf die Tragfähigkeit der Verbraucher Rücksicht nimmt. Der Ausschuss ist sich auf diesen Gründen darüber einig, daß die Veredelungsverzinsung eine Verzögerung erfahren müssen, wie die Molterverzinsung und die Erzeugnisse der arbeitintensivsten Bodenkultur. Dagegen müßte die nicht im Inlande herstellbaren Roh- und Hilfsstoffe der intensiven Landwirtschaft möglichst freibleiben, vor allem alle hochwertigen einheimischen Futtermittel. Neben den eigentlichen Getreideerzeugnissen hat die Mehrheit des Ausschusses einen mäßigen Zoll auf Mais und Futtergerste für erforderlich, wenn nicht die Ausdehnung und Intensität des Kartoffelbaues gehemmt werden sollen. Dagegen ist sie für Zollfreiheit aller Oelfrüchte und einheimischen Futtermittel. Sie glaubt, daß auf diesem Wege die Viehhaltung den Umfang von 1913 wieder annehmen wird und in ihren Leistungen über den damaligen Stand hinaus gehoben werden kann. Das hohe Verhandlungsniveau auch für Brotgetreide erforderlich sind, um die agrarischen Exportländer zu einem Abbau ihrer Industriezölle zu veranlassen, ist einstimmige Meinung des Ausschusses.

Keine Gemeindesteuern auf Getränke mehr

MTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Nach der Herabsetzung der Weinsteuern und der Erhöhung der Biersteuer soll jetzt dadurch ein Ausgleich geschaffen werden, daß die von den deutschen Kommunen erhobene Getränkesteuer durch reichsgesetzliche Regelung in der nächsten Zeit abgebaut und im nächsten Jahre völlig beseitigt werde. Diese Frage werde dem Steuerausschuss des Reichstages in den nächsten Tagen beschickt.

MTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Im Hauptausschuss des preußischen Landtages wurde von verschiedenen Mitgliedern hervorgehoben, daß im Falle des Ablehnens der Vorlage anzunehmen sei, wohl aber Reichszollfreiheit und fälscher Paragrafengeheiß.

Das Auge Amerikas in der Reparationskommission. Mr. Ralph Snowden Hill ist an Stelle des zurückgetretenen Mr. Cogan zum inoffiziellen Vertreter der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission ernannt worden. Mr. Hill ist ein Freund Deutschlands.



in der Reparationskommission ernannt worden. Mr. Hill ist ein Freund Deutschlands.

Die Durchführung der Ruhräumung.

Um die Befreiung der drei Sanktionsstädte.

WTB. London, 15. Juli. (Telegramm.) Im Unterhaus fragte Wedgwood Benn, wann die Befreiung Düsseldorf, Ruhrort und Duisburg aufgehoben werden soll. Chamberlain erwiderte, die drei Städte seien augenblicklich von französischen und belgischen Truppen besetzt. Er habe keine Information, ob die außenpolitische Debatte stattfinden.

WTB. Essen (Ruhr), 15. Juli. (Telegramm.) Ueber die im Gange befindliche Räumung des Ruhrgebietes erhalten wir folgende Nachrichten: Die Stadtverwaltung Herne teilt mit, daß Herne am 16. Juli geräumt wird. Aus Hattingen wird berichtet, daß die vollständige Räumung der Stadt gegen Ende der Woche zu erwarten ist. Ein Teil der Truppen ist bereits abgerückt. Die Truppen kommen nach Ludwigschafen. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Die Befreiung von Düsseldorf hat die Massen der Zivilbevölkerung, soweit sie vorhanden waren, der Stadtverwaltung zurückgegeben. Die Waffen dürfen vor dem 15. August nicht ausgehändigt werden. Schadenersatzansprüche sind nach einer Bekanntmachung der Ortskommandantur Sterkrade innerhalb acht Tagen nach Abrück der Truppen bei der Generalkommandantur Duisburg anzumelden.

MTB. Bochum, 15. Juli. (Telegramm.) In Bochum wurden heute die französischen Truppenprobantstellen für die ganze Bochumer Etappe geschlossen. Für Freitag dieser Woche ist die Räumung sämtlicher Kasernen angeordnet worden. Man rechnet mit dem Abzug der Truppen für die Nacht zum 19. Juli. In Essen haben die Behörden noch keine offizielle Anweisung der Befreiung erhalten. Man ist jedoch bereits mit der Abgabe der Quartiere beschäftigt.

MTB. Trier, 15. Juli. (Telegramm.) Wie die Wohnungsbehörde mitteilt, wird voraussichtlich im August eine ganze Anzahl in den Kasernen untergebrachter deutscher Familien die Wohnung räumen müssen, weil durch die Ruhräumung eine Verstärkung der Trierer französischen Garnison zu erwarten ist. Die Reichsregierung hat sich, einer Anregung der Stadtverwaltung folgend, bereit erklärt, sofort 800.000 Mark zum Bau von Baracken für die betroffenen Familien verfügbar zu machen.

Der Hamburger Freispruch und die Kölner Zentrumspartei.

MTB. Köln, 15. Juli. (Telegramm.) Eine starkbesuchte Vertreterversammlung der Kölner Zentrumspartei befaßte sich mit dem Hamburger Freispruch in dem von Kardinal Faulhaber-München gegen den Herausgeber der Hamburger Wochenchrift Vaterland angestrengten Beleidigungsprozeß. Die Versammlung billigte einstimmig die Ablehnung eines geschäftlichen Einpruchs gegen das freisprechende Urteil, sowie gegen dessen Begründung an den Reichsjustizminister. Am Schlusse des Protokollschreibens heißt es u. a.: Wir sind überzeugt, daß wir nicht nur im Namen der Mitglieder der Kölner und der Mitglieder der Zentrumspartei ganz Deutschlands, sondern auch vieler politisch Andersdenkender handeln, wenn wir gegen das Urteil des Hamburger Schöffengerichts und seine Begründung hiermit in aller Form den schärfsten Einspruch erheben, den wir durch diesen Brief Ihnen in Ihrer Eigenschaft als Reichsjustizminister zur Kenntnis bringen.

Die deutsche Antwortnote.

○ Berlin, 16. Juli. (Telegramm.) Den Blättern zufolge wird Reichskanzler Dr. Luther heute im Laufe des Tages die Führer der Parteien zur Aussprache über die deutsche Antwort auf die Sicherheitsnote Briand's empfangen. Auch die Parteiführer der Demokraten und Sozialdemokraten sind zu diesen Besprechungen eingeladen worden. Wie der Vorwärts wissen will, ist die Abfassung der Note für Samstag in Aussicht genommen. Die Veröffentlichung werde gleichzeitig in Berlin und Paris am Dienstag erfolgen.

Riesige englische Flottenrüstungen.

MTB. London, 15. Juli. (Telegramm.) Zu dem Flottenbauprojekt der englischen Regierung, das heute im Unterhause zur Sprache kommen dürfte, verlautet noch, daß in den nächsten drei Jahren insgesamt 19 neue Kreuzer von je 10 000 Tonnen gebaut werden sollen. Die Arbeiterregierung hatte die Zahl bekanntlich auf acht herabgesetzt. Die Mehrkosten werden sich auf jährlich fünf Millionen Pfd. Sterling belaufen. Die Admiralsrat soll auf dem Standpunkt stehen, daß diese Kreuzerzahl das Minimum darstelle, was die Flotte zur Erhaltung ihrer Schlagkraft benötige. Der Daily Express spricht sogar davon, daß in den folgenden sechs Jahren der Bau von vier weiteren Kreuzern vorgesehen sei.

Polnische Wirtschaft.

WTB. Warschau, 15. Juli. (Telegramm.) Gestern kam es im Sejm bei der Abstimmung über das Agrarreformgesetz zu größeren Ausschreitungen. In den Bestimmungen, daß der parzellierte Boden nicht auf die örtliche Bevölkerung, sondern auf andere überbevölkerte Gegenden des Staates verteilt werden können, wobei besonders Pächter und Beamte parzellierter Güter sowie gediente Soldaten zu berücksichtigen wären, erblickten die Ukrainer Weisungen das Bestreben, durch Parzellierung der Güter im Osten polnische Kolonisationspolitik zu treiben. Als die Abänderungsanträge, wonach der parzellierte Boden nur der örtlichen Bevölkerung zugewiesen sei, von allen polnischen Parteien abgelehnt wurden, erhob sich auf den Bänken der Ukrainer Weisungen ein ohrenbetäubender Lärm. Es wurde mit den Füßen gestampft, mit den Häuten auf die Pulte geschlagen und gepöbelt, so daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Sofort nach der Wiederaufnahme der Sitzung begannen von neuem die Lärmereien und Wortgefechte zwischen den Abgeordneten, die schließlich in größere Schlägereien ausarteten. Die weitere Abstimmung wurde dann vertagt.

Kleine Nachrichten.

MTB. Berlin, 15. Juli. (Telegramm.) Wie wir hören, ist gestern nachmittag der frühere Generaldirektor der E. von Stein-Bank, Iwan Kutscher, aus der Haft entlassen worden. Er befand sich zuletzt als Untersuchungsgefangener in der Charité.

Wp. Paris, 15. Juli. Bei der Rückkehr der Truppen von der Parade kam es zu kleinen Zwischenfällen, als einige Personen, Anführer oder junge Leute, die Fahnen auspflückten oder den Gruß verweigerten. Nur dem Eingreifen der Polizei ist es zu verdanken, daß die Menge sich nicht auf die Weiblichkeit stürzte.

MTB. London, 15. Juli. (Telegramm.) Nach einer Meldung aus Lima ist auch in Peru eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen. Sie konnte aber rasch unterdrückt werden. Die Führer sind verhaftet und die Dokumente, aus denen die Pläne der Revolutionäre hervorgingen, beschlagnahmt worden.

WTB. Leningrad, 15. Juli. (Telegramm.) Eine deutsche Arbeiterdelegation, die aus 58 Mitgliedern, darunter 30 Sozialdemokraten, 16 Kommunisten und 12 Parteiloosen besteht, ist hier eingetroffen.

Eine deutsch-amerikanische Nordpolexpedition?

MTB. New York, 15. Juli. (Telegramm.) In einem Interview mit dem Berliner Vertreter der Blätter des International News Service J. W. Wehner mit Dr. Edder begrüßte der letztere die eventuelle Möglichkeit, daß auch die Vereinigten Staaten demnächst ein Luftschiff für eine Nordpol-Expedition bauen würden. Nach Dr. Edder's Vorschlag würden dann beide Luftschiffe, das deutsche wie das amerikanische, gleichzeitig nach dem Pol abfahren und sich fortlaufend gegenseitig unterstützen und ergänzen. Die Amerikaner würden eine Operationsbasis in Alaska errichten, während die Deutschen von Norwegen aus vorgehen würden.

Im Schatten.

19] Original-Roman von Erich Eckenstein.
Miemanns Rettungs-Verlag, Berlin W. 88. 1924.

„Ich sage es dir ja bereits: er verdreht ihr den Kopf durch sein Hofmachen. Er bestärkt sie in ihrem Widerstand. Er — ja wohl, wer weiß denn, was das dumme Ding ist noch in den Kopf setzt? Schon aus Bosheit gegen mich. Das wäre ja ein Extrapomp für sie, Frau Heilmann zu werden. Und alle Welt — wie die Leute nun schon einmal sind — würde glauben, er sei schon immer nur ihre Wege gekommen. Man würde sagen, ich hätte mir seine Liebe nur eingegeben und Eiert bloß genommen, weil er nicht Ernst machte. Nicht er — ich wäre die Verschämte. Verschämte um Brigittes willen! Ja, das würde man glauben, wenn er Brigittes auch zehnmal nur aus Mache gegen mich heiratete — ich aber ertrüge das nicht, Papa.“

Sie brach atemlos ab. Ihre Augen funkelten, sie zitterte vor Erregung. Oppach starrte sie in sprachloser Verblüffung an.

So stand es? — Davon hatte er drin am Spielstisch freilich nichts gemerkt.

„Ist das? —“ stammelte er endlich tief erschrocken.

Aber sie unterbrach ihn mit einer herrischen Gebärde: „Nach ein Ende! Nach dem bald ein Ende, Papa. Du bist Brigittes Vormund und sie ist doch ganz abhängig von dir. Sprich einfach ein Machtwort. Sie muß sich fügen. Du magst ja auch nicht — genau wie ich — dein Stolz muß es genau wie der meine als einen Schlag ins Gesicht empfinden, daß — man sie — wie zum Hohn — nun mir vorzulegt. Wenn sie halbes Frauen ist, find wir sie los. Dann wird wieder Frieden sein in mir. So aber — sie ist zu viel bei uns. Sie war immer zu viel, Papa.“

Oppach schwieg. Er hatte zweierlei begriffen: Daß Erich Heilmann seiner Tochter doch nicht so gleichgültig war, wie er seit ihrer Verlobung annehmen mußte. Und daß sie Brigittes hatte. Instinktiv belä und unau-

Nachrichten aus Stadt und Land.

○ Vom Reichsbund der Kriegsschädigten, Bezirk Aachen, wird bekannt gegeben: Seiligtumsfahrt und Bettelzug. Wie bei jeder passenden Gelegenheit, so kann man auch jetzt während der Seiligtumsfahrt die Wahrnehmung machen, daß an den verschiedensten Straßen und Straßenecken Bettler stehen, und zum Teil Leiden zeigen, die bei näherer Betrachtung eine Vorpiegelung darstellen. Sehr häufig benutzt dieser Kreis von Bettlern den allgemeinen Namen Kriegsschädigter und versucht dadurch das Mitleid der Aachener Bürger und Pilger von auswärts zu erregen. Es handelt sich hierbei meistens um auswärtige Personen, die aus der Seiligtumsfahrt ein Geschäft machen, aber in vielen Fällen zu faul zum Arbeiten sind. Der Reichsbund der Kriegsschädigten und Kriegshinterbliebenen, welcher die Interessen der Kriegssopfer vertritt, fordert alle Bürger und Pilger auf, diese Bettler in keiner Weise zu unterstützen. Ein anständiger Kriegsschädigter bedarf nicht, sondern fordert sein gutes Recht. Das ist eine angemessene Rente und auf Grund des Schwerbeschädigtengesetzes von den Bezirks- und Landesverbänden Arbeit. Bei gutem Willen wird letzteres bald möglich sein. Aachener Bürger und Pilger, wahrt die Interessen der Kriegssopfer und unterstützt keinen bettelnden Kriegsschädigten.

• Wetterbericht. Gestrige Höchsttemperatur 25 Grad, tiefste Nachttemperatur 13 Grad, keine Niederschläge. Die Aachener Wetterwarte sagt: Von dem nordöstlichen Hoch strömt trockene Nordostluft ab, indes hat sich das atlantische Tief weiter ausgedehnt. Störungen, welche von diesem Tief ausgehen, werden in den nächsten Tagen sich bemerkbar machen. Aussichten: Mehr bewölkt mit Neigung zu Gewitterregen und drückenden Regenfällen. Temperaturen sinkend.

• Wassernot. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte die Bürgerstadt gestern nachmittag. Plötzlich verflachten die Heilsquellen unserer Wasserleitung, die beim Öffnen des Hahnes nur mehr ein verpfeiftes Röcheln von sich gab. Die Ursache wurde aber ungemächlich, als der Wasserstreck mehrere Stunden sich hinzog und gegen Abend die Pumpen in der inneren Stadt gestillt wurden. Gegen 10 Uhr abends war der Wasserstand gehoben, jedoch schien aus der Wasserleitung eine Milchquelle geworden zu sein. Trüb und träge floß das Wasser, so daß es nicht mehr zum Trinken geeignet war. Diese ist, wie wir hören, darauf zurückzuführen, daß um 2 Uhr plötzlich der Haupt-Saugstempel im Maschinenraum undicht wurde und dadurch die Pumpen nicht mehr arbeiten konnten. Trotzdem sofort mit allen Kräften an der Beseitigung der Störung gegangen wurde, war es doch nicht möglich, dieselbe vor dem Spätabend zu beheben. Als dann das Wasser wieder in die Leere Leitung ging, fand naturgemäß von selbst eine nicht beachtliche Spülung der Rohre statt, so daß das Wasser zunächst viel Schmutz mit sich führte. Heute arbeitet das Wasserwerk wieder normal.

• Auflage eines Reichskursbuches. Der Vorstand des Betriebsamts Jülich teilt uns mit, daß auf dem Stationsbüro des Bahnhofs Jülich von heute ab ein Reichskursbuch aufgelegt ist. Den Reisenden ist die Einsicht desselben jederzeit gestattet.

• (S) Geleitfahrten, 15. Juli. Nach der stattgefundenen Volksabstimmung hat der Kreis Geleitfahrten als zweitkleinster Kreis des Aachener Bezirks insgesamt 37 530 Einwohner. Gegenüber der Zahl 30 402 im Jahre 1913 bedeutet das eine Zunahme von 7128 seit vor dem Kriege. Während in den Bürgermeistereien Brachelen, Wambörsch, Gangelt, Wurm die Ortschaften in dem angegebenen Zeitraum kaum eine nennenswerte Steigerung der Personenzahl zu verzeichnen haben, fällt der Prozentige Zuwachs hauptsächlich in den Industriellen Süden, die Bürgermeistereien Frelenberg, Uebach und Baesweiler. Die Gemeinde Frelenberg hat sich in den 13 Jahren in ihrer Seelenzahl verdreifacht, die Gemeinde Uebach und die Gemeinde Baesweiler nahezu verdoppelt. Die Orte Baesweiler und Uebach haben die Kreisstadt Geleitfahrten einschließlich Glashoven an Einwohnerzahl bereits weit überflügelt.

MTB. Eilendorf (bei Aachen), 15. Juli. In der Nacht zum Montag verübte ein hiesiger Einwohner an einem Nachbarn einen recht verwerflichen Raub. Der gesamte Inhalt des Hausgartens, also sämtliche Gemüse usw., wurden mutwillig aus dem Boden gerissen und zur Seite geworfen. Die Polizei hat den Täter noch in der gleichen Nacht ermittelt.

MTB. Aachen, 15. Juli. Gestern nachmittag geriet am Bahnhof „Roths Erde“ durch Kurzschluß ein Kleinbahnwagen in Brand. Glücklicherweise lief der Wagen leer, so daß keine Personen zu Schaden kamen. Der Wagen brannte vollständig aus.

MTB. Duisburg, 15. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Nähe der Bergmannskolonie Weederwerth ein 40 Jahre alter Mann ermordet und völlig ausgeraubt. Da dem Ermordeten auch die Papiere geraubt worden sind, war eine Feststellung seiner Personals bis jetzt noch nicht möglich. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Wp. Buer, 15. Juli. Bei dem neunten Sohne des Bergmanns Karl Gradau in Buer-Erle hat der Reichspräsident von Hindenburg die Patenstelle übernommen und dem Elternpaar seine Glückwünsche ausgesprochen sowie ein Geschenk überreichen lassen.

MTB. Aachen, 15. Juli. (Telegramm.) Gestern mittag wurde in einer Wohnung in der Adalbertstraße eine Frau durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht hervor, daß die Frau in einem Anfall von Schwermut den Tod gesucht hat.

MTB. Aachen, 15. Juli. Die bereits angekündigte Besprechung der Beteiligten über die Eiserne Gebirgsrennbahn hat dieser Tage auf der Rürberg im Hotel Raulh stattgefunden. Die Mehrheit der Versammlungsteilnehmer stimmte für den Bau der Gebirgsrennbahn. Den schärfsten Widerstand leisteten die Vertreter des Eiservereins, der Wandersport und der Naturschutzvereine. Es bleibt jetzt nur noch die Genehmigung und Unterstützung der Regierung und des Provinziallandtages zu erwarten. Man hofft, mit dem Bau noch in diesem Herbst beginnen zu können.

MTB. St. Vith, 15. Juli. Beim Bahnhof Steinebrück bei Völkmerweiler fand heute früh der Bahnhofsvorsteher, als er zum Dienst kam, auf dem Geseise die schwer verblutete Leiche eines 63-jährigen Zollbeamten.

Wp. Köln, 15. Juli. Am 11. ds. Mts. wurde auf Grund einer vertraulichen Mitteilung in Köln ein Geheimbrennerei ermittelt. Der Brenner, der seinen Auftraggeber nicht kennen will, wurde festgenommen. Die Brennereierzeugnisse und 4000 Liter Branntwein wurden der Zollbehörde überwiesen.

WTB. Köln, 15. Juli. (Telegramm.) Vor dem britischen Militärgericht in Köln hatten sich fünf Wachmeister zu verantworten, die bei einer Schlägerei zwischen deutschen Zivilisten und französischen und englischen Soldaten, von denen einige verletzt wurden, an der Schlägerei teilgenommen und später durch ungenaue Angaben die Unternehmung des Vorfalls erschwert haben sollen. Drei der Angeklagten wurden gänzlich freigesprochen, bei einem wurde die Strafe als durch die Unternehmungshaft verübt angesehen, während der fünfte wegen ungenauer Angaben beim Verhör zu drei Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

MTB. Brühl, 15. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde hier ein hiesiger Metzgersohn, als er sich von einer Wirtschaft nach Hause begeben wollte, auf offener Straße überfallen und ermordet. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Da der Ermordete nicht beraubt worden ist, nimmt man an, daß es sich um einen Raubmord handelt. Bei dem Toten, dem durch Messerstücke der Unterleib buchnähsig aufgerissen war, fand man einen Spazierstock, der vermutlich dem Täter gehört.

Wp. Bonn, 15. Juli. Ein hiesiger Handwerker hatte sich gestern vor dem Amtsgericht zu verantworten, weil er für eine Reparatur einen Kostenaufschlag von 52 Mark aufgestellt hatte, den der sogenannte Sachverständige der Buchhalterin um 1,23 Mark (!) zu hoch hielt. Die vier zur Gerichtsverhandlung geladenen Sachverständigen waren über den Kostenaufschlag verschiedener Ansicht. Es erfolgte Freispruch.

Wp. Trier, 15. Juli. (Telegramm.) In dem Dertchen Steinberg in der Nähe von Trier hat sich am Samstagabend 11 Uhr eine schwere Plutttat ereignet. Der 18jährige Arbeiter Peter Trampert erschlug seine Tante, die Ehefrau Andreas März, mit Weilsieben auf offener Straße. Vor zwei Jahren ist der Vater des jungen Mörders von einem gewissen Heinrich März, dem Sohne der jetzt Ermordeten, erschossen worden. Der damals 16jährige Peter Trampert mußte mit eigenen Ohren anhören, wie die jetzt Ermordete ihre beiden Söhne anfuhr: „Nur draus, Jungens!“ Seit dieser Zeit hat der ungebildete Groll im Herzen des jungen Menschen, so daß sich jetzt der blinde Haß in dieser Untat entlief. Der Täter verflüchtete die Leiche in der furchtbaren Weise, indem er ihr den Kopf abschlug und ihr ungefähr 40 Weilschieße beibrachte. Nach der Tat legte sich der Mörder schlafen. Er wurde am anderen Morgen verhaftet.

Wp. Elberfeld, 15. Juli. Durch einen leichtsinnigen Streich ins Judashaus gekommen sind hier Karl Otto Schneider und Arthur Lange. Sie hatten in der Nacht zum 27. März in Sonnborn einen schweren Sandstein und 27 Steinplatten auf die Straßenbahnlinien gebracht. Die Hindernisse waren noch rechtzeitig erkannt und so ein Unfall verhütet worden. Das Schöffengericht verurteilte die beiden leichtsinnigen Burschen wegen vorsätzlicher Transportgefährdung zu den geringsten zulässigen Strafen von je einem Jahr Zuchthaus.

MTB. Duisburg, 15. Juli. In der Nacht zum Dienstag wurde in der Nähe der Bergmannskolonie Weederwerth ein 40 Jahre alter Mann ermordet und völlig ausgeraubt. Da dem Ermordeten auch die Papiere geraubt worden sind, war eine Feststellung seiner Personals bis jetzt noch nicht möglich. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Wp. Buer, 15. Juli. Bei dem neunten Sohne des Bergmanns Karl Gradau in Buer-Erle hat der Reichspräsident von Hindenburg die Patenstelle übernommen und dem Elternpaar seine Glückwünsche ausgesprochen sowie ein Geschenk überreichen lassen.

Schlicht — wie er selber. Als wenn sie ahnte, was dieses Mädchens Andlit ihm seit jeher bedeutete.

„Schick mir Brigitt“, sagte er endlich. „Ich will versuchen, ihr den Standpunkt klar zu machen.“

Brigitt war nicht zu weit gegangen, wie sie hatte meiden lassen. Sie saß in ihrem Zimmer am Fenster und starrte blicklos hinaus in den nächtlich dunklen Part. Eine seltsam weiche, wehmütige Stimmung, wie sie deren jetzt oft hatte, hielt sie in Wahn.

Denn merkwürdigerweise fühlte sie sich gerade in der letzten Zeit, wo sie Gegenstand so vieler Aufmerksamkeit war, doppelt verlassen. Wie war ihr ihre innere Vertiefung so bitter zum Bewußtsein gekommen, als nun, wo ihre überschwelligen Erwartungen in Bezug auf Perez enttäuscht worden waren. Denn sie hatte von ihm ja nichts Neues über ihre Eltern erfahren, und seine Mutter fand es bis heute nicht einmal der Mühe wert, den Bericht ihres Sohnes auch nur durch ein paar freundliche Worte zu erwidern. Perez selbst aber konnte ihr nie mehr der erhoffte Freund und Ratgeber werden, dessen sie bedürftig bald bedürftig würde. Statt ihr beiläufig zu sein, irgend eine Stelle zu finden, um sich unabhängig zu machen, würde er ihr beim ersten Wort einen Heiratsantrag machen, das las sie täglich in seinen Augen.

Nein — Perez durfte sie um nichts bitten. Ja, wenn Eiert dagewesen wäre — der so gut und teilnahmsvoll zu ihr gesprochen hatte. Das wäre vielleicht der einzige Mensch auf Erden, der ihr mit Rat und Tat beigegeben — den sie hätte bitten können.

Nimmer wieder kreisten Brigittes Gedanken unklar und schau um ihn. Aber dann legte sich auch jedesmal, zugleich zentnerschwer die Angst auf ihre Brust, was Eiert empfinden würde, wüßte er um Jolleses trübseliges Spiel mit Heilmann. Sie vergaß darüber völlig ihre eigenen Sorgen. Nur das sollte nie geschehen, daß er Jolles erkannte, wie sie wirklich war — so kalt und selbstschuldig und gewissenlos! Er würde es ja nicht ertragen.

„Na, deine Kopfschmerzen waren also wieder nur eine Ausrede. denn du bist ja gar nicht zu Bett.“

sagte plötzlich Jolleses Stimme spöttisch von der Tür herüber.

Brigitt fuhr erschrocken zusammen und senkte dann verlegen den Kopf. Was wollte Jolles so spät noch bei ihr?

„Du sollst zu Papa kommen“, fuhr diese fort. „Vorher aber müßte ich doch wissen, wie du auf die alberne Idee kamst, die alte Veranet heimzubegleiten, als sei sie unersetzlich.“

„Die arme Frau war so aufgeregt. Ich brachte es nicht über das Herz, sie allein gehen zu lassen. Du weißt ja nicht, was vorgegangen ist.“

„Kann ich mir denken. Die Alte ist eine Narrin, die Josefa beständig belästigt, und der ich darum das Haus verbieten ließ. Sie soll ihre Schwiegertochter in Ruhe lassen. Die weiß schon selber, was sie tut.“

„Sie weiß es leider nicht! Sie macht Sonntags Ausflüge mit Chauffeur Felder, während sie dir sagt, sie sei bei ihrer Schwiegermutter, und läßt sich von ihm Schmutz schenken. Die Kette mit dem Anhänger, die sie jetzt immer um den Hals trägt, ist von ihm, obwohl sie Frau Veranet einredete, du habest sie ihr geschenkt. Sie ist schlecht und verlogen, deine Josefa!“ stieß Brigitt heftig heraus.

„Und was geht das dich an? Sie ist eben jung und hübsch und will ihr Leben genießen.“

„Während ihr Mann, der sie über alles liebt, im Felde steht! — Das kann doch gar nicht deine wirkliche Meinung sein, Jolles! Bedenke doch, daß Jolles immer ein sehr braver Mensch war und Eiert ihn sogar zu seiner Ordination machte! Was würde er sagen, wüßte er, wie du über solchen Betheiffen denkst! Schon Eiert zuliebe müßtest du —“

„Ueberlasse das gefälligst mir, ja! Wenn Eiert wirklich so engherzig wäre — um so schlimmer für ihn! Ich lasse mich ja deshalb auch nicht begreifen, weil ich seine Braut bin!“

(Fortsetzung 10/11)

Sportnachrichten.

Aus der Deutschen Turnerschaft.

Wie die Turner ihre Toten ehren! Zu einer erhebenden Feier gestaltete sich die letzte Fahrt des verstorbenen, um die Entwicklung der Turnerschaft hochverdienten Kassenvorsitzenden des 6. deutschen Turnkreises (Hannover und Braunschweig) war. Lange Jahre vorbildlicher Führerarbeit in der Turnerschaft, prächtige menschliche Eigenschaften und endlich ein weit den Durchschnitt übertragendes turnerisches Können — Brauns war viermal Zwölfkampfsteiger auf deutschen Turnfesten, darunter zweimal an zweiter Stelle — hatten ihm starke Sympathien verschafft. Bei seiner Bestattung in Hildesheim waren die Führer der Deutschen Turnerschaft mit Direktor Dr. Berger, Berlin, und Geh. Medizinalrat Dr. Karsch zugegen. 150 Fahnenabordnungen waren im Leichenzuge vertreten. Die Straßen der Stadt Hildesheim waren von dichten Menschenmassen gefüllt, als der Leichenzug vorüberkam. Tief ergriffen waren die Teilnehmer an dem Begräbnis durch die Ausführungen des Pfarrers, die der Persönlichkeit des Verstorbenen in trefflicher Weise gerecht wurden. Am Grabe sprachen der Vorsitzende der D. T., Direktor Dr. Berger, sowie der 2. Kreisvertreter des 6. Kreises, Senator Lochmann, Hannover. Eine Fülle von Blumenpenden schmückte den Sarg als letzte Abschiedsgrüße seiner vielen Freunde in der Deutschen Turnerschaft.

Die Meisterschaften des B. S. V.

Am kommenden Sonntag gelangen in Dortmund und die Verbandsmesterschaften des B. S. V. zum Austrag. Sämtliche besten Leichtathleten Westdeutschlands, wie Houben, Schüller, Wolf, Matten, Krumpholtz, Gerk, Dörmann usw., werden hier um den Meistertitel in den einzelnen Veranstaltungen ringen.

Ein leichtathletischer Fünfkämpferkampf

zwischen Deutschland, Österreich, Italien, Ungarn und der Tschechoslowakei findet am 25. und 26. Juli in Wien statt. Westdeutschland stellt 8, Süddeutschland 4 und Berlin 4 Kämpfer, die übrigen Landesverbände weniger Teilnehmer.

Deutsche Bestleistungen.

Die Leichtathletikfaisen geht ihrem Höhepunkt entgegen. Es dürfte eine Zusammenstellung der deutschen Bestleistungen, die wie nachstehend bringen, von Interesse sein. Der Weltrekord steht in Klammern:

- 100 Meter-Lauf: 10,5 Sek. Rau (10,4).
- 200 Meter-Lauf: 21,5 Sek. Houben (20,8).
- 400 Meter-Lauf: 48,3 Sek. Braun (47,4).
- 800 Meter-Lauf: 1:52,2 Min. Braun (1:51,9).
- 1500 Meter-Lauf: 3:59,4 Min. Pelzer (3:54,7).
- 5000 Meter-Lauf: 15:14,2 Min. Bedarff (14:36).
- 110 Meter-Hürden: 15,3 Sek. Trochard (14,4).
- 4mal 100 Meter-Staffel: 42,4 Sek. Charlottenburg (42,2).
- 3mal 1000 Meter-Staffel: 7:51,8 Min. München 1899.
- Speerwerfen: 62,14 Meter Lüdtke (60,23).
- Diskuswerfen: 46,66 Meter Steinbrenner (48,27).
- Kugelstoßen (744 Kilo): 14:07,8 Meter Schumann (15,54).
- Hochsprung: 1:92,3 Meter Pasemann (2:03,8).
- Weitsprung: 7,33 Meter Hornberger (7,89).
- Stabhochsprung: 3,80 Meter Friede.

Im Verlauf der diesjährigen Leichtathletikzeit wurden folgende europäische Bestleistungen erzielt. Erfreulich ist, daß deutsche Leichtathleten deren vier hatten:

- 100 Meter: Houben (Deutschland), 10,5.
- 200 Meter: Houben (Deutschland), 21,5.
- 400 Meter: Dr. Pelzer (Deutschland), 48,3.
- 800 Meter: Griffith (England), 1:53,0.
- 1500 Meter: Wirth (Frankreich), 4:02,2.
- 3000 Meter: Wibe (Schweden), 8:27,5.
- 5000 Meter: Wibe (Schweden), 14:40,4.
- 110 Meter Hürden: Lundgren (Dänemark), 15,1.
- Hochsprung: Dörmann (Schweden), 1,95.
- Weitsprung: Dörmann (Deutschland), 7,26.
- Stabhochsprung: Pedersen (Dänemark), 3,95.
- Speerwerfen: Myrhae (Finnland), 67,04.
- Diskuswerfen: Eriksen (Schweden), 44,20.
- Kugelstoßen: Lamm (Estland), 14,26.

Bilanz der Pariser Olympiade.

Ueber die Pariser Olympiade liegt jetzt der Kassenerlöß vor. In einer Sitzung des französischen Olympischen Komitees wurden die Einnahmen mit 15 562 267 Francs festgestellt, denen 15 491 558 Francs Ausgaben gegenüberstehen. Es ergibt sich demnach ein Nettogewinn von 70 708 Francs.

Ein gutes Rezept

Für Jeden, der über Kopfschmerzen und Schuppenbildung zu klagen hat, lautet: Man nehme 1/2 Liter warmes Wasser, dazu ein Päckchen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf mit „Nadelholztee-Zusatz“, verfähre genau nach Gebrauchsanweisung und massiere beim Waschen und Trocknen gründlich die Kopfhaut. „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf“ mit Tee-Zusatz bewirkt schon nach einmaligem Gebrauch ein Nachlassen der Schuppenbildung. Preis pro Päckchen 20 Pf. Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.



Belgische Familie sucht ein gutes

Dienstmädchen.

Madame Dever.

Marinwald bei Jülich.

Die zum Einbinden

gebrauchten

Gebetbücher

Bitte abholen zu wollen.

Wohnh. J. J. Jülicher.

Gutes Mutterkorn

zu verkaufen.

Altendorf 29.

Gute junge

6 Schweine

abzugeben.

Oereonsweiler Nr. 92.

5 weiße amerik.

Lephorn-Kanonen.

(Kleib. Veger), wegen

Platzmangel billig zu ver-

kaufen.

Friedrichstr. 13 II

Kirchliche Nachrichten.

(*) Aachen, 16. Juli. Die Heiligtumsfahrt ist ihre Anziehungskraft weiter aus. Die Wochentage haben dem ersten Sonntag mit seinen 30 000 Besuchern des Minsters nicht nach. Am Dienstag zählte man ebenfalls 30 000, am Mittwoch gar 34 000 und insgesamt an den ersten sechs Tagen der Heiligtumsfahrt 130 000. Für den Sonntag sind wieder starke holländische Prozessionen zu erwarten. Die zunehmende Hitze bringt natürlich für die Pilger keine Mühseligkeiten mit sich. Aber die Stadt sorgt durch reichliches Sprengen in der Minstergegend doch für die nötige Abkühlung. Im Mittelalter half man sich gegen die Gefahren, welche die Hitze den Pilgermassen brachte, auf einfache Weise dadurch, daß man von den Dächern herab auf die versammelte Volksmenge Wasser spritzte, wie uns das zum Jahre 1496 von einem Chronisten aufgezeichnet worden ist.

MTB. Köln, 15. Juli. (Telegramm.) Der Erzbischof von Köln, Kardinal Dr. Schulte und Bischof Dr. Vering von Osnabrück besuchten heute vormittag in Begleitung des Oberbürgermeisters Dr. Widenauer und unter Führung von Museumsdirektor Dr. Ewald und Dr. Graf Wolf-Wernitz die Jahrausstellung.

(*) Rom, 15. Juli. Das Heilige Jubiläumjahr ist zur Hälfte abgelaufen. Es wird daher weder unnützlich noch uninteressant sein, auf das zurückzublicken, was bereits gewesen ist und auf das zu schauen, was noch kommen wird. Es muß gleich vorausgeschickt werden, daß sowohl der Vatikan als auch das Zentralkomitee für das Heilige Jahr sich voll und ganz befriedigt erklären haben sowohl über die Zahl der bisher in Rom eingetroffenen Pilger als auch über die Abwicklung der Pilgerzüge, die ohne jeden Zwischenfall mit der größten Ordnung und Sicherheit erfolgte. Die Anzahl der Pilger hat die optimistischen Annahmen des Komitees übertraffen, das zwar schon im Voraus von dem Erfolg des Heiligen Jahres überzeugt war, das aber die mutmaßliche Anzahl der Pilger noch bei weitem unterschätzt hatte. Wenn man von den einzelnen Nationen sprechen wollte, die die meisten Pilger nach Rom entsandt haben, müßte man in eine genaue Prüfung von Zahlen eintreten, die wir für unnützlich halten. Die Feststellung möge genügen, daß im Wettstreit des Glaubens und der Ehre an erster Stelle Deutschland, Spanien und Amerika standen.

Vom Büchertisch.

Deutscher Hauschat, Sonntag i. H. Monatschrift mit Bildern. Herausgeber Dr. Alfons Heilmann. Heft 10. 51. Jahrgang. Preis pro Heft 50 Pfennig. Verlag Deutscher Hauschat, Regensburg. In Zücht zu beziehen durch Buchhandlung Jos. Fischer.

Die Zeit-Fortschreibung bringt den Höhepunkt des Hauptromans „Das Rosenkorn“ von Erica von Handel-Mazzetti. Das ist die Dichterin in ihrer vollsten Kraft! Ist gewaltige, klassische Kunst, in Erz geformte Form, voll dramatischer Wucht. Man lese selbst! Drei schön zusammengefasste Bilder sind es insbesondere, die dieses Heft auszeichnen. Der erste von D. S. Schumacher schildert einen „Flug um Istanbul“ mit seinen Märchenbauten und lieblichen Meeresansichten in ansehnlicher Weise, so daß man meint, man mache die Fahrt wahrhaftig mit; der zweite behandelt „Karl Spitzweg als Humorist“ und bringt eine Reihe entzückender Bilder des Künstlers, die niemals veralten, und mehrere seiner lustigen Mundartgedichte, die von seinem jugendlichen Herzen und seinem goldenen Kindergemüt zeugen; und der dritte Bilderrahmen nimmt sich der „Gefährlichen Pflanzensamen“ an, jener Blumen unserer Heimat, die am Aussterben sind und zu deren Erhaltung dringend aufgerufen wird. — Dann die kleinen Erzählungen: davon ist die düstige, eigentlich nur ein Geschnitten von buntesten färblichen Farben in reichstem Schmuck „Auf Madonna del Caffo“, Frühlingsschilderung aus dem Leben von Karl Marx. — Die allzeit verflorbene Isabella Kaiser liefert noch eine unverdrossene Novelle aus den Vorkriegszeiten, „Der kleine Tambour“, man wird diese ruhende Geschichte eines kleinen Helden nicht ohne Begeisterung lesen. Alva Kaufmann hat in ihrer Skizze „Das billige Holz“ wieder eine ihrer vorzüglichsten Charaktergeburten gezeichnet unter Beigabe einer köstlichen Dosis Humor. — Lustig und unterhaltsam geht es ja auch im zweiten Teil der heiteren Dorfgeschichte Anna Michls „Das Bismarckfest“, zu; ist das eine Aufregung, bis der liebe Oberhirt eintritt und erst hernach noch, bis die unfreiwillige Missetäterin von ihm huldvollst absolviert wird. — Volle acht Seiten umfaßt die „Frauenbelagerung“, die der Juli-Nummer beigegeben ist. Da findet die Frauenwelt ausgelacht schöne kleidsame Sommermoden für Erwachsene und Kinder und außerdem noch kurze praktische Artikel aus den verschiedensten interessanten Gebieten.

Verkehrskalender.

Kirchendorf. Die Probe für die Männer ist heute abend 8,30 Uhr im Marienheim. Jungfrauenkongregation. Heute abend 8,15 Uhr Andacht mit Ständespreibitz in der Kapuzinerkirche. Gesangsabteilung der Jungfrauenkongregation. Morgen (Freitag) 8,30 Uhr: Probe in der Pfarrkirche (Orgel). Gesangsprobe fällt aus. Gewerkschaft deutscher Eisenbahner, Ortsverein Jülich. Sonntag morgen 10 Uhr im Röhlinghaus, Dülferstraße, äußerster wiktale Versammlung. Erscheinen aller dringend erforderlich.

MTB. Bochum, 15. Juli. Gestern morgen wurde auf dem Hof der Volksschule an der Humboldtstraße ein 17jähriges Dienstmädchen mit zertrümmertem Schädel tot aufgefunden. Das Mädchen hatte gerade am Tage vorher die Stellung bei dem Schuldner angetreten. Da nach den sofort eingeleiteten Untersuchungen Mord oder Selbstmord ausgeschlossen erscheinen, wird angenommen, daß das Mädchen in einem Anfall von Wut aus dem Fenster gestiegen und auf dem Hof gestürzt ist.

MTB. Hagen i. W., 15. Juli. (Telegramm.) Dreizehn Zimmerleute, Mitglieder der Junge der „Reiten Freiheitsbrüder“, hatten sich an einem Montag in das Vereinslokal der Konfurrenzunft der „Vogelkinder“ begeben, die dort ein feierliches „Einbinden“ veranstalteten. Hierbei kam es zu einer Streiterei, wobei die „Freiheitsbrüder“ mit Dolchen und sonstigen Waffen unter den Mitgliedern der Konfurrenzunft ein schreckliches Blutbad anrichteten. Das Hagen-Schöffengericht, vor dem die Missetäter ihre Nachspiel fand, verhängte gegen die Täter Gefängnisstrafen von vier bis zwölf Monaten.

WTB. Gartenstein, 15. Juli. (Telegramm.) In dem benachbarten Orte Raum sollte der 74jährige Sohn des Hausbesitzers Scheller sein vom Hofen holen. Er nahm seinen 17jährigen Bruder mit. Als beide nicht wieder kamen, begab sich die Mutter nach dem Hofen und fand den ganzen Raum lichterloh brennend. Sie hörte die Angeschrien der Kinder, konnte ihnen aber keine Hilfe bringen. Die beiden Kinder verbrannten. Das Haus ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

MTB. Griesheim, 15. Juli. Auf eigenartige Weise kam eine Marktfrau von hier zu einem Lotteriegewinn. Sie war in Frankfurt, um ihre Erzeugnisse abzusetzen. Dort trat ein hungriger Bettler auf sie zu und bot, sie möge ihm doch sein Lotterielos für zwei Mark abkaufen, damit er sich etwas zu essen kaufen könne. Die Frau ging auf den Handel ein und jetzt konnte sie den Betrag von 2000 Mark als Gewinn einstreichen.

MTB. Weidenhof (Pfalz), 15. Juli. Von einem schweren Schiffschlag wurde die Familie eines hiesigen Bahnwärters betroffen. Als in der Nacht zum Dienstag ein Auto den Bahndamm überqueren wollte, war die Schranke geschlossen. Auf die Autoschleife eilte der Wärters eilte den benachbarten Bahnhofs herbei und fand seinen Kollegen mit abgefahrenem Kopf neben seiner Dienststelle liegend vor. Wie das Unglück sich ereignen konnte, ist noch nicht geklärt. Das Unglück trifft die Familie umso tiefer, als vor zwei Jahren bereits die Frau starb und nunmehr sieben unverheiratete Kinder elternlos sind.

WTB. Kattowitz, 15. Juli. (Telegramm.) Gestern nachmittag ereignete sich auf dem Flugplatz Panitzsch ein Flugzeugunglück. Ein in Königsbrunn erbautes Flugzeug stürzte auf einem Probeflug aus 50 Meter Höhe ab und wurde vollständig zerstört. Der Führer Komarsky brach beide Beine und erlitt auch innere Verletzungen. Sein Zustand ist hoffnungsvoll.

WTB. Wien, 15. Juli. (Telegramm.) Bei Seefeld in Tirol wurde die stark verweste Leiche einer Frau aufgefunden, die mit einer Hamburgerin namens Marie Wolphine Elisabeth Schmid identisch sein dürfte. Frau Schmid ist Anfang März über Parteilichen nach Innsbruck gefahren, von wo sie sich nach Seefeld begeben wollte. Seitdem war sie verschwunden. Die Leiche weist ein Einbruchsgewalt im Kopfe auf. Es handelt sich offenbar um einen Raubmord. Erhebungen sind eingeleitet.

Uberschwemmungskatastrophe auf Korea.

MTB. London, 15. Juli. (Telegramm.) Im Süden und im Zentrum von Korea ist eine große Überschwemmung zu verzeichnen. Nach bisher vorliegenden Meldungen sind zwölf Personen ertrunken. Der Schaden ist bedeutend.

Eine andere Meldung besagt: Die Hochflut hat einen ungeheuren Schaden angerichtet. Japanische Zeitungen berichten von 3000 Toten. Unzählige Menschen seien obdachlos. Hilfszüge sind von allen Seiten unterwegs.

Aus der Liste der Großstädte gestrichen.

Arb. Als Großstädte werden bekanntlich nur solche Plätze bezeichnet, die eine Einwohnerzahl von 100 000 zu verzeichnen haben. Wenn ein Ort seine Bevölkerungsziffer auf diesen Punkt gebracht hat, gilt er als Großstadt. Während bei diesen Städten in der Regel eine stetige Bevölkerungszunahme zu verzeichnen ist, hat die letzte Volkszählung den Beweis erbracht, daß eine solche Stadt unter Umständen ihre Einwohnerzahl nicht einmal halten kann. So ist die Stadt Buer, die am 1. April 1925 nach der Statistik noch 102 000 Einwohner zählte, nach der Volkszählung vom 16. Juni 1925 auf 98 575 Einwohner zurückgegangen. Durch diesen Umstand ist die schöne Stadt zunächst einmal von der Liste der deutschen Großstädte gestrichen worden.

Ein merkwürdiger Polizeibeamter.

Arb. Die Organe der öffentlichen Sicherheit lassen im allgemeinen in dienstlichen Angelegenheiten nicht mit sich spielen. Wenn sie einen Verbrecher gefaßt haben, so pflegen sie, um sich seiner zu versichern, eher zu viel, als zu wenig zu tun. Eine andere Auffassung von den ihm obliegenden Pflichten hatte dagegen ein Dorfbeamter in M. Dejez in Jugoslawien. Dieser wackere Jüngling der heiligen Germanen ließ einen ihm anvertrauten Gefangenen, den er der Staatsanwaltschaft einliefern sollte, einfach entweichen und ebnete ihm sogar noch die Wege zu weiteren Flucht. Er mußte sich dieserhalb kürzlich vor Gericht verantworten und wurde wegen Gefangenenebefreiung zu zwei Monaten Arrest verurteilt.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Vor dem kommunalen Zusammenbruch.

Abbaukosten im Ruhrgebiet.

Daß die Massenentlassungen und Betriebsstillegungen, wie sie in der letzten Zeit vom Ruhrbergbau beschlossen wurden und noch weiter geplant sind, in dem bisherigen Tempo und Umfang unmöglich fortgesetzt werden können, dafür gibt das Schicksal, das jetzt der Industriegemeinde Sors-Emscher droht, einen erschütternden Beweis. Der Königs-Konzern hat beschlossen, den ganzen Betrieb der Nordstern-Böden ab 1. August stillzulegen und bis zu diesem Zeitpunkt auch alle Arbeiter und Angestellten zu entlassen. Begründet wird dieser Beschluß mit den schlechten Absatzverhältnissen der letzten Monate. Trotz Einlegung zahlreicher Forderungen haben sich große Kohlenbestände angesammelt. Die dadurch notwendig gewordenen Produktionsbeschränkungen machten den Betrieb unwirtschaftlich, so daß mit erheblichen Zuschüssen gearbeitet werden mußte. — In den beiden Nordstern-Böden sind etwa 4000 Arbeiter und Angestellte beschäftigt, die mit ihren Angehörigen den Hauptteil der Sors-Emscher-Böden bilden. Daß die entlassenen Arbeiter und Angestellten bei benachbarten Böden in größerem Umfang Beschäftigung finden, gilt als ausgeschlossen, weil ja fast überall auf den Gruben Entlassungen und Betriebsstillegungen vorgenommen werden. Für die Industriegemeinde Sors-Emscher ergibt sich daraus der geradezu katastrophale Zustand, daß vom 1. August

Zur Handelsregistereintragung B 19: Gebr.
Fuchssteiner, G. m. b. H. zu Jülich: Der
Geschäftsführer Ebert ist abberufen. Durch
Gesellschafterbeschluss vom 15. Juni 1925 ist
das Stammkapital auf 18000 Reichsmark um-
gestellt. § 4 des Gesellschaftsvertrages ist ent-
sprechend abgeändert.
Jülich, den 6. Juli 1925.
Amtsgericht.

Großer Kanada-Bappeln- Verkauf der Gemeinde Barmen (Kreis Jülich) Submiffion.

Die Gemeinde Barmen (Kreis Jülich) ver-
kauft im Wege des schriftlichen Angebots

44 Kanada-Bappeln.

allerbeste Qualität, Inhalt rd. 200 ltr.
Die Bäume sind nummeriert und eingeteilt
in 4 Lose.

- Lose I umfasst Nr. 1-11 einschl.;
Lose II " " 12-22 "
Lose III " " 23-33 "
Lose IV " " 34-44 "

Die Bäume stehen auf dem Gemeindegelände
von Barmen und werden durch den Feldhüter
Härtgen in Barmen, Herrenstraße 123, vor-
gezeigt. Geboten wird getrennt nach Lose je
fm mit der ausdrücklichen Erklärung, daß Bieter
sich den Bedingungen unterwirft, in Goldmark
und verschlossen mit der Aufschrift „Bappel-
Verkauf“ bis Dienstag den 18. August 1925,
an das Bürgermeisteramt in Barmen (Kreis
Jülich). Eröffnung am gleichen Tage, nachm.
5 1/2 Uhr, im Bürgermeisteramt, in Gegenwart
der Bieter. Nachgebote sind unannehmbar. Die
Bedingungen sind gegen Zahlung von 1 RM.
im Bürgermeisteramt erhältlich.

Barmen, den 14. Juli 1925.

Der Gemeindevorsteher: Hellenbrandt.

Privat-Zahnpraxis W. Greven

Jülich, Kölnstraße 38

• Äußerst schonendste Behandlung •
Sprechstunden 9-1 u. 2-6 Uhr • Telef. 58

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 3.00
Plomben von 3.00 an
Künstliche Zähne 4.00 und höher
Goldkronen, 20kar., 25.00 und höher
Goldersatzkronen 12.00 und höher

Auf Wunsch bequeme Zahlungswelle
Sachgemäß ausgeführte Arbeiten
im eigenen Laboratorium
Platinzahn-Heilolith-Prothesen
Plattenloier Zahnerlatz
Reparaturen in einigen Stunden.

Hochlukur. Unternehmen!

Generalvertrieb, Monopol-
sache, geschützt durch Deutsches
Reichspatent und patentiert in
allen Staaten, Große goldene
Medaille und Ehrenpreise, welche
enormen Verdienst einbringt, ist an
eine geschäftsgewandte Persön-
lichkeit zu vergeben.

Vornehme Existenz,

auch für abgebaute Beamte,
welche über 600 Mk. verfügen.
Fachkenntnisse nicht erforderlich,
da der Generalvertreter eingear-
beitet wird. Persönliche Vorstel-
lung bei vorheriger Anmeldung
oder schriftliche Bewerbungen
erbeten bei

Willy Schröder,

Generalvertreter der Irato-Werke A.-G.,
Phono-Licht-Werke,
Euskirchen, Oststraße 24.

Wasche mit
Luhns

Kalkasche.

täglich frische hochprozentige
Kalkasche hat abzugeben.
Kalkwerke Meyer,
Gastrecht.

Alles putzt mit
Schuhputz
ES-TE



MAN VERLANGE
AUSDRÜCKLICH
ES-TE
HOCHGLANZ
ORANGE PACKUNG
DER CHEM. FABRIK
STOCKHAUSEN & Co.
KREFELD

Eine Waggonladung prima neue holl. Nieren

eingetroffen, Pfund 8 Pfg.,
zentnerweise mit Sack 7.50 Mk.
Auf Wunsch franko Haus.

Hubert Spahn,

Kohlen u. Landesprodukte, Groß- u. Kleinhandel,
Dürenersir. 10 Jülich Dürenersir. 10
Fernsprecher 104 Fernsprecher 104.

Universal-Mittel

Hermanns - Kräuter-Extrakt.

Sicherste Vorbeugung g. Erkrank. Zahlr. Dankschr.
Apotheke Linnich, Drogerie: Kaufhaus Meessen.

Goldene Trauringe

aus einem Stück
schmiedet, nicht gelötet.
Das Beste was existiert
in allen Größen vorrätig.

Marlin Wolf, Jülich

Markt 9, Ecke Marktstraße
Reise-
Koffer von Mk. 5 an.
Müllstroh.

Guter Verdienst

bietet sich durch den Vertrieb
meiner Original-Kleider.

Matrosen-

Kinder-Anzüge an Prima
Vorzugt werden Beamte
a. D. bzw. Witwen, hoch
Kauten. Ganz ausführliche
Zuschriften unter Vorlegung
der Verhältnisse bzw. Ko-
ferenzen unter G. V. 15
an die Geschäftsstelle d. St.

3 Zimmerwohnung

mit Stall und Garten, nahe
Jülich, gegen 3 bis 4 Zim-
merwohnung in Jülich ge-
tauchen gesucht. Schriftl.
Angab. unt. F. K. 47 an
die Geschäftsstelle d. St.

Ordentlicher Bierdelneger

sofort gesucht.
Merx, Gut Walder Götter.

Ordentlicher Bierdelneger

oder Junge, bis 16 Jahren,
sofort gesucht.
Haus Eilen
bei Krauthausen.

Fräulein, Schulentfasser

Junge
für alle Arbeit in Land-
wirtschaft zu sofort gesucht.
Gebr. Freidenhoven,
Götter.

Zücht. Junge

für sofort gesucht. Wo sagt
die Geschäftsstelle d. St.

Ein Junge

von 16-20 Jahren zu zwei
Pferden gesucht.
Aust. in der Geschäftsstelle

Chri. Mädchen

von 16-20 Jahren vom
Landes welches auch Viehe zu
Kindern hat, für sof. gesucht
Bäckerei Bremen,
Dürwiß.

Zu jung. Ehepaar. 2 Pers.

1 Kind, in Etagehaus
braves, kinderl.

Mädchen

mit guten Empfehlungen gef.
Dr. Wildt,
Nachen, Voggraben 52.

Suche für meine Tochter.

15 Jahre, Stelle in ff. Haush.
Wer sagt die Geschäftsstelle.

Für Mädchen

wird sofort Stellung
gesucht.
Aust. in der Geschäftsstelle.

Büroartikel

vorrätig. Buchh. J. Fischer

Aus eigener Kellerei

Rhein- u. Moselweine

Flasche	
Diesfelder	1.10
Alsterweiler	1.40
Trabener Würzgarten	2.20
Droner Rosenberg	2.00
Loreher Niederflur	2.00
Oppenh. Krötenbrunnen	2.20

Bordeaux u. Burgunder

Flasche	
Chateau Renard	1.40
St. Emilion	1.80
St. Estéphe	2.20
Médoc	2.40
Baujolais	2.40
Obst-Schaumwein	2.50

Südweine

Flasche	
Samos	2.00
Muscatteller	2.00
Malaga	2.40
Blutroter Südwein	2.20
Gold Cherry	1/2 1.40
Vino Vermouth	2.50

Preise verstehen sich einschließlich Glas und Steuer!

Prima Apfelwein vom Faß

Kaffee, frisch gebrannt	Pfd. 2.40
Kaffee, frisch, 1/2 Pfd.-Paket	
Spez.-Mischung III	1.50
Kaffee, frisch, 1/2 Pfd.-Paket	
Spez.-Mischung II	1.70
Kaffee, frisch, 1/2 Pfd.-Paket	
Spez.-Mischung I	2.00
Echt arab. Mocca	Pfd. 4.00
Maragogyne, großbohlig	Pfd. 4.20
Plattenzucker zum Einmachen	Pfd. 0.45
Rosinen ohne Kern	Pfd. 0.80, 0.50

Cocosmehl Prima Salatöl Feinstes Tafelöl

1/2 Ltr. 1.60, 1/2 Ltr. 0.90	
Weinessig	Ltr. 0.60
Margarine, gut und frisch	Pfd. 0.58
Schweineschmalz, reines	Pfd. 0.95
Edamer Käse, la.	Pfd. 0.90
Schinkenstücke	Pfd. 1.10
Plockwurst	Pfd. 1.90
Frische Trinkeier	10 Stück 1.10

Prima Apfelkraut in Butterglas . . Dose 0.55

Rheinisches Kaufhaus, Jülich.

Bade-Anzüge

für Kinder, in allen Größen.

Bade-Anzüge

für Damen, glatt oder mit Rädchen.

Frottierhandtücher

in allen Preisen.

Frottier-Bade-Laken,

fertig oder am Stück.

Für Bademäntel

verschiedene Stoffe.

Geschw. Eikan,

Kapuzinerstraße Jülich Kapuzinerstraße

Wohlfahrts-Lotterie

Ziehung bestimmt am

18. und 19. August 1925.

Dose zu 1.20 Mark wieder zu haben in der
Buchhandl. J. Fischer, Jülich.

Wir suchen einige Gortierinnen.

W. Heymann, A.-G.,
Inden.

Synagogen-Gemeinde Jülich.

Freitag, den 17. Juli,
abends 8 Uhr
Samstag, den 18. Juli
morgens 9, nachm. 4.
abends 9,35 Uhr.

Einkochapparate

Einkochgläser

Geleebether

Zubindegläser

Kupf. Einkochkessel

Alum.-Einkochkessel

liefert wie bekannt
billig

Maria Reifferscheid

Inh. W. Rühssat
Jülich, Markt 8.

Korb- und Rohrmöbel,

Essel, Bänke,
Blumentische etc.,
in solider Ausführung,
empfehl. billigt

Geinr. Philippen,

Jülich,
Sepulchriner- u. Bongards-
Straßen-Ecke.

Bindegarn.

Müllstroh, Telefon 256.

Einkochapparate,

Einkochgläser Monopol

nebst Gummiringen:
1/2 Liter 55 Pfg.,
1/4 Liter 60 Pfg.,
1 Liter 65 Pfg.,
1 1/2 Liter 70 Pfg.,
2 Liter 75 Pfg.

Zubindegläser

Geschwister Wolff

Kapuzinerstraße 5.

Partettböden.

J. Hansen,

Nachen, Telefon 3889.

Zimmertüren.

Ratylol

(Typhuskulturen in ge-
brauchsfertiger Form zur
Vernichtung schädlicher Nage-
tiere) ist zu haben in der

Löwen-Drogerie

Schugt in Jülich.
Hersteller: Tierärztliches
Laboratorium,
— Schlachthof Nachen. —

Kukriolen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege?
Hierzu gehören: 1. Packung Kukriol-Fußbad,
1 Dose Kukriol-Streupuder und 1 Schachtel Kukriol-
Hühneraugen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur
2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende
Kukriol-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese
Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforder-
lichen Kukriol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen
Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Löwen-Drogerie Chr. Schugt.

Prima

Edamer-Käse, rote

Augeln, ca. 4 1/2 Pfd., per
Pfd. nur 1.05. Prima

Edamer-Käse, Broden,

ca. 9 Pfd., per Pfd. nur
1.05, verendet in Post-
koffi von 9 Pfd. an ab
Nachtort unter Nachnahme

Wilhelm Wuxfeldt,

Nachtort (Hollstein) Nr. 230.
Bitte Preisliste verlangen.

Leinöl,

Fußbodenöl,

Max Hermkes, Jülich,

Bongardsstraße 6.

Junges Ehepaar sucht für

August und September

möbl. Wohn- und

Schlafzimmer

evtl. mit Küchenbenutzung
in nur gutem Hause.

Ang. unter R. W. 20
an die Geschäftsstelle

